

188. Das Bienehen im Frühling.

Wilhelm Curtman.

Es war Frühling geworden. Die Sonne hatte den Schnee von den Feldern weggeschienen. Die grünen Grasspitzen kamen zwischen den welken Halmen hervor. Die Knospen der Bäume brachen auf und ließen schon die jungen Blättchen durchscheinen. Da wachte das Bienehen aus seinem tiefen Schlafe auf, worin es den ganzen Winter gelegen hatte. Es rieb sich die Augen und weckte seine Kameraden, und sie öffneten die Thür und sahen, ob das Eis und der Schnee und der Nordwind fortgegangen wären. Und siehe, es war überall heller und warmer Sonnenschein!

Da schlüpfen sie heraus aus dem Bienenkorbe, putzen ihre Flügel ab und versuchen wieder zu fliegen. Sie kamen zum Apfelbaume und fragten: „Hast du nichts für die hungrigen Bienehen? Wir haben den ganzen Winter nichts gegessen.“ Der Apfelbaum sagte: „Nein, ihr kommt zu früh zu mir; meine Blüten stecken noch in der Knospe, und sonst habe ich nichts. Geht hin zu der Kirsche!“

Da flogen sie zum Kirschbaum und sagten: „Lieber Kirschbaum, hast du keine Blüten für uns hungrige Bienehen?“ Der Kirschbaum antwortete: „Kommt morgen wieder; heute sind meine Blüten noch alle zugeschlossen. Wenn sie offen sind, sollt ihr willkommen sein.“

Da wollten sie schon wieder traurig und hungrig nach Hause zurückkehren, als sie ein dunkelblaues Blümchen an der Hecke stehen sahen. Es war das Weilchen. Das wartete ganz bescheiden, bis die Bienehen kamen. Dann aber öffnete es ihnen seinen Kelch; der war voll Wohlgeruch und voll Süßigkeit, und die Bienen sättigten sich und brachten noch Honig mit nach Hause.

189. Der kleine Soldat.

Es ist ein kleiner Soldat, der ein giftig Spießlein hat. Täglich zieht er mit Gesang ins Feld, nur im Winter bleibt er in dem Zelt. Er erobert ohne Zahl die schönsten Schlößlein zu Berg und Tal; er bricht in ihre Keller ein und trinkt aus goldnen Becherlein immer neuen, süßen Wein; dann nimmt er feines Mehl in jede Hand und baut zu Hause Kammern Wand an Wand. Die Kammern füllet er mit süßem Most und sorgt im Sommer für des Winters Kost. Und wäre jedermann so arbeitsam wie er, so gäb's im Lande keine Bettler mehr.